

Pressemitteilung

20 Tonnen weniger Müll in der Umwelt „Sauber macht lustig“ trägt Früchte!

Die Sammelaktion „Sauber macht lustig“ war ein großer Erfolg! Zum 10. Mal hatte der Zweckverband Abfallwirtschaft Straubing Stadt und Land (ZAW-SR) zum gemeinschaftlichen Müllsammeln aufgerufen. Bei einer Rekordbeteiligung von 8.384 Aktionsteilnehmern waren heuer stattliche 5,5 Prozent der Bürgerinnen und Bürger für die Umwelt im Einsatz! Wenn jeder Teilnehmer nur zwei weitere Personen in seinem Umfeld sensibilisiert, wächst der Kreis auf 25.000 Menschen an. Das macht Hoffnung. Hoffnung, dass irgendwann nichts mehr mutwillig weggeschmissen wird. Noch ist es aber nicht soweit. Rund 20 Tonnen Müll sammelten die fleißigen Helferinnen und Helfer ein, davon knapp 4 Tonnen im Stadtgebiet Straubing. Müll, der jetzt nicht mehr die Umwelt belastet. Im langjährigen Vergleich liegt die Menge erfreulicherweise niedrig. Das durchschnittliche Aufkommen seit Aktionsbeginn im Jahr 2005 beträgt 23,8 Tonnen.

Der neue Beteiligungsrekord ist den Einsatzleitern vor Ort, den vielen Vereinen und Freiwilligen zu verdanken, sowie der Bereitschaft von Lehrkräften und Schülern, sich im Rahmen des Unterrichts an „Sauber macht lustig“ mitzumachen. Erstmals hatte der ZAW-SR Schulen eingeladen, sich schon am Vortag in die große Müllsammelaktion einzuklinken. Damit konnten bei rund 4.500 Schülern die Themen „Wilder Müll“ und Umweltschutz ganz handlungsorientiert in den Unterricht einfließen und die Erfahrungen gemeinsam aufbereitet werden. Lehrkräfte geben sehr positives Feedback mit dem Grundtenor, dass sich das persönliche Erleben besonders einprägen und die Kinder und Jugendlichen nicht selten über ihre Funde staunten.

Insgesamt fallen die Rückmeldung der Sammelnden bunt gemischt aus, je nach Einsatzort. Entrüstung gab es zum Beispiel über massives Hundekotaufkommen am Spielplatz oder Katzenstreu, das in Plastiksäcken an Böschungen entsorgt worden war. Allgemein herrscht großes Unverständnis über die vielen achtlos weggeworfenen Verpackungen. Es gibt aber auch erfreuliche Rückmeldungen von langjährigen Teilnehmern, die über Jahre hinweg die gleichen Flächen absammeln. Manche berichten von rückläufiger Vermüllung. Dafür sprechen auch die Sammelmengen. Hotspots sind dagegen nach wie vor sehr belastet. Dazu zählen Straßenböschungen oder Parkplätze. Vor allem wenig einsehbare Bereiche, die bequem mit dem Auto angefahren werden können, nutzen einige Menschen schamlos zur Müllablagerung aus. Wie sich zeigte, schrecken manche auch nicht davor zurück, heikle Abfälle wie Ölkanister oder große Mengen Unrat abzulagern.

Beim ZAW-SR entstanden für diesjährige „Sauber-macht-lustig-Aktion“ Kosten in Höhe von rund 75.000 Euro. Darin enthalten sind Werbung, die Ausstattung der Teilnehmenden, die Brotzeitpenden sowie Einsammlung und Entsorgung der Abfälle. Geld, das gut investiert ist, da sind sich die Verantwortlichen des ZAW-SR sicher. Dieses Jahr wurden kleinere Sammelsäcke angeboten um überflüssigen Folienabfall zu vermeiden. Spannend war das Ergebnis eines Testlaufs in Geiselhöring, bei dem 800 entsorgte Pelletssäcke als Sammelbehältnisse wiederverwendet wurden. Der ZAW-SR hatte den Vorschlag von Brigitte Neuhäusler, einer langjährig engagierten Helferin gegen wilden Müll, begeistert aufgegriffen. Ihre Verwendung passt aufgrund der Größe nicht für alle Gruppen, kann aber künftig vermehrt Einsatz finden.

Ganz besonders bedankt sich ZAW-SR-Geschäftsleiter Gangolf Wasmeier bei den Einsatzleitern der Kommunen, in Straubing bei der SER (Straubinger Entwässerung und Reinigung). Amtsleiterin Cristina Pop und ihr Team unterstützten erstmals mit Know-How und Engagement, indem sie Einladungen, Koordination und Betreuung der 65 Sammelteams sowie Einsammlung der Abfälle in der kreisfreien Stadt übernommen haben. Wasmeier weiß, welcher Aufwand in der Organisation vor Ort steckt. Alle Einsatzleiter haben es wieder geschafft, für einen reibungslosen und unfallfreien Aktionstag zu sorgen. Das lebendige Miteinander aus unterschiedlichsten Teams von Feuerwehrlern über Studenten, Trachtenvereinen bis hin zu Flüchtlingsgruppen zeugt von einer intakten Gemeinschaft. Einige Eindrücke finden sich unter www.zaw-sr.de.

Veränderungen spürbar

Der Kreis jener, die etwas gegen wilden Müll unternehmen, wächst. Private Initiativen, Behörden und Institutionen, Vereine und andere Gruppierungen nehmen das Thema ernst. „Nur im Verbund werden wir wirksam“, so Gangolf Wasmeier. Die Strategien sind sehr unterschiedlich. Aufklärung, Aktionen, markante Gestaltung von Abfallbehältern, Kommunikation mit verschiedenen Zielgruppen. „Auch jeder einzelne, der vorbildlich entsorgt, sich mal um liegengebliebenen Abfall bückt, den Dialog bei Problemsituationen sucht oder sich in seinem Umfeld um Lösungen bemüht, trägt wesentlich zur Veränderung bei. „Wir wissen von vielen engagierten Menschen in unserer Region, die hier sehr, sehr konstruktiv tätig sind“, berichtet Wasmeier. „Wir dürfen dringend lernen, dass sich all unser Tun in der Welt auswirkt und wie wichtig es ist, unsere Ressourcen zu schützen. Umso mehr freut mich die großartige Beteiligung an Sauber macht lustig. Ich danke allen Mitwirkenden, auch im Namen unserer Vorsitzenden Herrn Oberbürgermeister Markus Pannermayr und Herrn Landrat Josef Laumer, für ihr Engagement.“